

Stiftungsvermögen kommen derzeit kaum Zinserträge zugute

Extrem niedriges Niveau ist schuld – Bürgerstiftung ruft daher zu Spenden auf – Gesprächsrunde für neue Ideen 2019 geplant

Hirschberg. (ze) Der Bürgerstiftung Hirschberg geht es momentan wie vielen anderen Stiftungen: Das extrem niedrige Zinsniveau sorgt dafür, dass aus dem Stiftungskapital praktisch keine Zinserträge dem Stiftungsvermögen zugutekommen. Daher ist man bei der Bürgerstiftung vor allem auf Spenden angewiesen, um zukünftig Projekte in der Gemeinde unterstützen zu können.

Aber auch diese kamen in den vergangenen zehn Monaten nicht so reichlich wie im Jahr zuvor. Das zeigte das vom Kasenswart der Stiftung, Fidelis Stachniß, beim Bürgerforum am Freitagabend im Bürgersaal des Rathauses vorgelegte Zahlenwerk. Gut 1300 Euro an Spenden flossen in diesem Jahr bisher in das Stiftungsvermögen. Im vergangenen Jahr waren es fast 9000 Euro.

Eine besondere Spende in Höhe von 450 Euro kam aber erst kürzlich vom Verein „Musik in Hirschberg“. Beim Konzert von Kemal Gekic Ende September war dies der Reinerlös, den der Verein an die Bürgerstiftung weiterleitete.

Die Zustiftungen fielen wie die Spenden auch deutlich geringer aus und gin-



Vorstand und Stiftungsrat mit Spender Heinz Fuchs von „Musik in Hirschberg“ (4.v.l.). Foto: Dorn

zu verstecken“, verdeutlichte Stachniß den gut 30 Anwesenden. „Wir fördern Dinge, die in der Gemeinde erforderlich und gewünscht sind“, ging das Vorstandsmitglied auf einige Projekte ein. Da ist etwa „Lesestart“, bei dem die Gemeindebücherei zehn Kisten mit Bilderbüchern in Umlauf hat und die bei der Kleinkindbetreuung intensiv genutzt werden. „Immer wieder sind Bücher derart abgegriffen, dass sie ersetzt werden müssen“, so Stachniß.

Von der Wolfgang-Maier-Stiftung wurde für die Erstklassler der Grundschule Großsachsen ein Besuch des Technoseums in Mannheim gefördert. Dabei hatten die Schüler viel Spaß beim Papierschnöpfen. Auch in Zukunft will die Stiftung dieses Projekt unterstützen.

Wenn auch schon einige Projekte für die kommenden Jahre feststehen, so ist man weiter auf der Suche nach Ideen für Aktivitäten der Stiftung. „Stillstand ist Rückschritt“, betonte Stachniß und forderte dazu auf, Zustiftungen und Spenden

den einzuwerben. Außerdem sollen neue Ideen eingebracht werden. Dazu will man sich 2019 zu einer Gesprächsrunde treffen, zu der auch Einwohner eingeladen werden sollen. So lange brauchte der Vorstand um Vorsitzende Simone Biermeier-Schulz aber nicht zu warten, denn die Anwesenden schlugen gleich einige Projekte vor, so etwa einen IT-Kurs, der auch für Senioren geeignet ist. Allerdings wurde hier zu eingewendet, dass derartige Kurse bereits Volkshochschulen und Arbeiterwohlfahrt anbieten. „Wir wollen nie in Konkurrenz zu anderen Angeboten treten“, machte Stachniß deutlich. Eine Kooperation konnte er sich aber vorstellen.

Hartmut Kowalinski regte dann noch an zu überlegen, ob ein Teil des Stiftungskapitals in Aktien angelegt werden könnte. Immerhin würde sich damit eine durchschnittliche Verzinsung von rund drei Prozent ergeben. Das sei aber bei einer doch recht kleinen Stiftung nicht möglich, sagte Stachniß. „Wir werden die Stiftungsgelder nicht in Aktien anlegen“, betonte ebenso Biermeier-Schulz. Allerdings würde man eine Zustiftung in Form von Aktien annehmen.